

Wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende

sehr geehrte Mitglieder aller Mitgliedsvereine im Lande Brandenburg, wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Unterm Strich müssen wir sagen, es war aus unserer Sicht eher stark durchwachsen als ausnahmslos positiv. Erfolgreiche und nicht erfolgreiche Ergebnisse stehen nebeneinander. Auf unserem traditionellen Neujahrstreffen mit den Vereinsvorsitzenden im Januar in Diedersdorf waren wir noch zurückhaltend optimistisch, die Mietrechtsverschlechterungen der Bundesregierung durch den Bundesrat stoppen zu können. Im Mai dann trat das Gesetz leider dennoch in Kraft. Seitdem haben die Rechtsberater unserer Vereine es zu berücksichtigen, und mancher Mieter hat die Auswirkungen zu tragen. Ob nach der Bundestagswahl die neuen Mehrheiten im Parlament eine Veränderung des Gesetzes in Richtung Mietergerechtigkeit vollziehen werden, bleibt abzuwarten. Gemeinsam mit unserem DMB-Bundesverband werden wir jedenfalls darauf hinwirken. Selbst auf Landesebene waren wir nicht durchgehend zufrieden mit den Ergebnissen der Mieten- und Wohnungspolitik. Eine durch Erlass einer Verordnung mögliche Absenkung der Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen in Gebieten mit erhöhtem Wohnungsbedarf auf 15 Prozent wurde in Brandenburg bislang trotz unserer deutlichen Forderung immer noch nicht vorgenommen. Auch der soziale Wohnungsneubau ist in unserem Lande auf ein Minimum abgesenkt worden. Im kommenden Jahr sind Kommunal- und Landtagswahlen in Brandenburg, und wir werden gemeinsam für eine positive Veränderung der Wohnungs- und Mietenpolitik eintreten. Auf den DMB-Beiratstagungen

Liebe Mieterfreundinnen und Mieterfreunde,



Dr. Rainer Radloff

im April in Münster und im Dezember in Berlin sowie vor allem auf dem Deutschen Mietertag im Mai in München haben die Vertreter unseres Landes-

verbandes eine erfolgreiche Arbeit geleistet, denn alle Anträge aus Brandenburg sind ohne Gegenstimmen angenommen worden.

Die Mitgliederentwicklung in unseren Vereinen ist zwar unterm Strich mit rund 27.000 in 27 Mitgliedsvereinen eher stagnierend, jedoch unter Berücksichtigung aller Rahmenbedingungen und im Vergleich mit anderen Verbänden kann das noch als stabil angesehen werden. Wie die Wohnungsmärkte in Brandenburg so entwickeln sich auch unsere Mietervereine sehr unterschiedlich. Bewegung hat es insoweit gerade dieses Jahr zum Beispiel in Jüterbog (Mieterverein Fläming) gegeben, wo der neue Vorsitzende mit Unterstützung des Landesverbandes den Mieterverein wieder in ein ruhigeres Fahrwasser steuern konnte. In Brie-

selang und Nauen hingegen steht der dortige Mieterverein vor der Auflösung und hat durch unkluges Handeln dem Mieterbund viele Mitglieder entzogen. Lassen Sie uns für das nahe Jahr 2014 gemeinsam dafür eintreten, dass die Mieterbewegung im Lande Brandenburg weiter gestärkt wird und wir als Interessenverband wohnungs- und mietenpolitisch noch mehr für die Mieterschaft im Lande erreichen können.

Ich bedanke mich im Auftrage des Landesvorstandes und auch ganz persönlich bei allen ehrenamtlichen und angestellten Mitarbeitern sowie Unterstützern der Mietervereine und des Landesverbandes und wünsche all unseren Mitgliedern sowie ihren Familien einen angenehmen Jahreswechsel sowie persönliches Glück, Gesundheit und eine sichere, bezahlbare Wohnung für das kommende Jahr 2014 und darüber hinaus.

Ihr Dr. Rainer Radloff
Vorsitzender des Landesvorstandes

Ab 2014 SEPA: Mitwirkung dringend erbeten

Das neue Lastschriftverfahren SEPA verpflichtet die Mietervereine, den Einzug der Mitgliedsbeiträge 14 Tage vorher in „Textform“ anzukündigen. Der Aufwand dafür ist erheblich.

1. Würden diese Ankündigungen mit normaler Briefpost erfolgen, müssten praktisch alle Mietervereine ihre Mitgliedsbeiträge erhöhen. Der regelmäßige massenhafte Versand dieser Ankündigungen kostet nämlich viel Geld für Druck und Porto. Deswegen möchten die Mietervereine so viele Ankündigungen wie möglich per E-Mail verschicken. Unsere Bitte: Teilen Sie Ihrem Mieterverein – soweit vorhanden – möglichst kurzfristig Ihre E-Mail-Adresse mit!

2. Bei vielen Mitgliedern wird der Mitgliedsbeitrag nicht vom Konto des Mitgliedes, sondern vom Konto des Partners oder der Eltern/Kinder abgebucht. Bislang war es nicht nötig, die Daten der Kontoinhaber in der EDV zu speichern. Dies ist nun wegen der Ankündigungspflicht erforderlich. Teilen Sie Ihrem Mieterverein daher baldmöglichst Namen, Anschrift und nach Möglichkeit auch die E-Mail-Adresse des Kontoinhabers mit, von dessen Konto der Mitgliedsbeitrag abgebucht wird!

Bitte bedenken Sie: Mietervereine sind immer bemüht, die Mitgliedsbeiträge niedrig zu halten. Sie haben nicht viel Spielraum, um unvorhergesehene steigende Kosten abzufangen. Deswegen bitten wir Sie, uns bei den neuen SEPA-Pflichten nach Kräften zu unterstützen.



Am 12. September auf Schiffstour: Langjährige und engagierte Mitglieder und Mitarbeiter des Mietervereins Brandenburg

85 Jahre Mieterbewegung in Brandenburg an der Havel

Der Mieterverein Brandenburg und Umgebung feierte im Jahr 2011 sein 20-jähriges Bestehen, doch geht dem eine viel längere Tradition voraus, die bis ins Jahr 1928 zurückreicht: Bereits am 29. November 1928 wurde Brandenburgs erster Mieterverein gegründet und unter dem Namen „Reichsbund deutscher Mieter – Brandenburg Havel e. V.“ am 3. Mai 1929 ins Vereinsregister

eingetragen. Mit der Einladung von mehr als 70 engagierten und langjährigen Mitgliedern zu einer Rundfahrt über die Brandenburger Seen wurde Mitte September das 85. Jubiläum der Mieterbewegung in Brandenburg an der Havel gewürdigt. Die Mieterfreunde wurden über die Entwicklung der Mieterbewegung informiert, über die Anfänge in der Kaiserzeit als „unpolitische Mietherpartei“

(Adolf Damaschke) und die weitere Entwicklung in der Weimarer Republik, als ideologische Zerstrittenheit und Kompromissunfähigkeit die Entwicklung hemmten. Auch dass in der Zeit des Nationalsozialismus die Mieterbewegung oft weggesehen hat, wo die Vernichtung der jüdischen Bevölkerung vor aller Augen vorbereitet und durchgeführt wurde, blieb nicht unerwähnt.

Der umfassende gesetzliche Kündigungsschutz und die Reform der Justiz durch die Sozialistische Einheitspartei gaben in der DDR wenig Anlass für einen organisierten Mieterkampf. Mit der Wiedergründung des Mietervereins Brandenburg und Umgebung am 10. Januar 1990 fing der Kampf für die Rechte der Mieter wieder klein, aber mit großem Engagement an. „Heute beraten wir mehr als 1.690 Mitglieder in Belgig, Rathenow und Brandenburg, eine Entwicklung, auf die wir stolz sein können“, so die Vorstandsvorsitzende und Rechtsanwältin Marianne Rehda. Jeder einzelne Mieterfreund stärkt durch seine Mitgliedschaft die Bemühung des Deutschen Mieterbundes für eine sozialverträgliche Wohnungspolitik und ein sozialverträgliches Mietrecht. Nur durch den Einsatz von Mieterinnen und Mietern konnte die Mieterbewegung geschaffen und bis heute weiter gestärkt und ausgebaut werden, ergänzte der Geschäftsführer des Mietervereins Brandenburg Frank Schulze. Auch Petrus zeigte sich als Mieterfreund und bescherte angenehme Temperaturen und herrlichen Sonnenschein, so konnten die Ehrengäste bei Kaffee und Kuchen einen wunderschönen Nachmittag genießen. ■



■ Mitte September tagte der Landesbeirat erstmals an neuem Ort nahe der neuen Landesgeschäftsstelle in der Potsdamer Pirschheide. Die Vertreter aus 17 unserer 27 Mietervereine berieten zu den Ergebnissen ihrer politischen, verbandspolitischen und rechtsberatenden Arbeit des zu Ende gehenden Jahres 2013. Trotz wachsender regionaler Unterschiede ist der Mieterbund in Brandenburg insgesamt gut aufgestellt.

Zukünftig wollen die Vereine noch stärker mit der Landesregierung und den örtlichen Vertretern der Politik ins Gespräch kommen, um die wachsenden Probleme auf dem Wohnungsmarkt und im Mietrecht lösen zu helfen. Für die weitere Qualifizierung der Mitarbeiter der Vereine wurde eine Arbeitsgruppe „DMB-IT“ gebildet, in der sich vor allem die EDV-Verantwortlichen der Mietervereine engagieren werden.



■ Mitgliederversammlung beim Babelsberger Mieterverein am 2. November 2013. Der Vorsitzende Dr. Reinhard Schuster trägt den Mitgliedern den Vorstandsbericht vor und erläutert die wohnungs- sowie mietenpolitische Lage. Er kann für den Verein eine durchweg positive Bilanz ziehen. Jährlich wächst der Mieterverein um etwa 100 Mitgliedshaushalte und ist damit jetzt der viertgrößte Mieterverein in Brandenburg. Als Gast überbrachte der Landesvorsitzende Dr. Rainer Radloff die Grüße des Landesverbandes und bedankte sich für die erfolgreiche Arbeit des Vereines und seines Vorstandes.